

# Lehrer nicht deutscher Herkunftssprache

Beitrag von „Flexi“ vom 21. April 2006 02:21

Zitat

Niedersachsen: eine Ref-Kollegin ist Spätaussiedlerin, spricht angemessen deutsch (den Akzent wird man bei ihr immer heraushören), war ebenfalls in Kasachstan nach einem Studium 20 Jahre Lehrerin. Sie musste "nur" noch das Referendariat inklusive aller Unterrichtsbesuche, Staatsexamensarbeit usw. machen.

Was "stimmt" denn bei der Lehrerin nicht? Der Akzent? Grammatik? Rechtschreibung?

So ähnlich ist die hiesige Situation, allerdings lange aus dem Ref heraus.. 😊

Sie hat einen Akzent, der es den Kindern manchmal schwer macht, sie richtig zu verstehen. Die Grammatik und Rechtschreibung spielen in ihren Fächern eine eher untergeordnete Rolle, ein Problem damit ist lediglich, dass sie die Fragestellung in den Arbeiten gelegentlich für die Kinder unverständlich formuliert.

Was aber immer wieder zu großer Verwunderung führt, ist, dass sie teilweise mitten im Unterricht in ihre Muttersprache verfällt und diese spricht oder in dieser an die Tafel schreibt.

Wie ich nun aber erfuhr, werden die Kinder generell im Abschlussjahr nicht mehr von ihr unterrichtet, womit uns persönlich, ohne es böse zu meinen, denn sie ist eine wirklich nette Frau, eine Sorge abgenommen ist. 😊